

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 77 (2002)
Heft: 12

Artikel: 120 000 verkaufte Käseschnitten im "Bistro Militaire"
Autor: Aebi, Anton
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716874>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

120 000 verkaufte Käseschnitten im «Bistro Militaire»

Eine kurze Bilanz, zwei Tage nach der Schliessung der Landesausstellung

Nationalrat Franz Steinegger, der Präsident des Steuerungsausschusses, dankte in seinem Schlusswort am 20. Oktober 2002 in Neuenburg so ganz kurz u.a. auch der Armee für die Unterstützung während der Landesausstellung. Viele Kundinnen und Kunden erlebten aber jeden Tag vor allem im «Bistro Militaire» hautnah, wie effizient und kundenfreundlich viele Angehörige der Armee als Botschafter während 159 Tagen gastronomisch vorteilhaft sich präsentiert haben.

Zwei Tage nach Abschluss der Expo.02 versuchen wir zusammen mit dem Chef-



Hptm Anton Aebi,
Bolligen

gastronomen, Stabsadjutant Thomas Hofer, eine kurze Bilanz über «sein» Restaurant zu ziehen.

Das «Bistro Militaire»

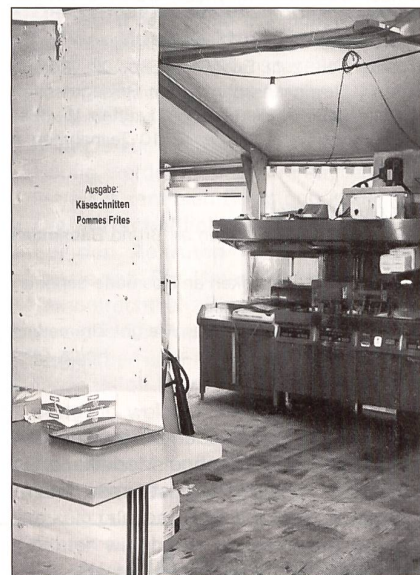
Keine Ketten mehr führen nach Meyriez, keine Rösslikutschen, keine weissen Busse mit dem Mercedes-Kreuz mehr, die

Militärfahrräder in den Strassen von Murten sind verschwunden, das Militärzelt in der Werft ist heute eine weisse Festbude geworden, und eine Gruppe Angehöriger der Armee räumt zusammen. Der Strom wird bald abgestellt, Materialkontrollen finden statt, militärischer Rückschuballtag mit entsprechender Hektik, so die Situation am 22. Oktober 2002. Bei der Aufgabenzuteilung um 8 Uhr gibt Stabsadjutant Hofer seinen Leuten klare Befehle, wie ziviles und militärisches Material verpackt werden muss. Nachher gilt es, laufend Fragen von Zivilen und Uniformierten zu beantworten, ein letzter Kaffee aus der Maschine im weissen UNO-Container, mit welcher viele Tausende Kundinnen und Kunden verwöhnt werden konnten. Die vielen unnötigen Auseinandersetzungen mit Expo-Verantwortlichen sind vergessen.

Grosserfolg für das «Bistro Militaire»

- An 159 Tagen wurden
- rund 260 000 Verpflegungseinheiten an Gäste angeboten
 - rund 120 000 Militär-Käseschnitten verkauft
 - über 26 000 Mittag- und Nachtessen an Ad-hoc-Einheiten abgegeben
 - rund 12 000 Mittagessen an RS-Besuchstagen serviert
 - an Spitzentagen bis 4000 Gäste betreut.

Der besondere Expo-Virus, das Schlange stehen, hatte auch hier eine Ausnahme-situation gezeigt. Wenn die Leute in Dreierkolonnen bis zur Strasse hinauf anstehen mussten, dauerte das höchstens eine halbe Stunde. Alle warteten ruhig und gelas-



Käseschnitten, Käseschnitten, hier wurden wir geboren.

sen, denn im «Bistro Militaire» wollten alle eine Käseschnitte oder ein Pot-au-feu geniessen.

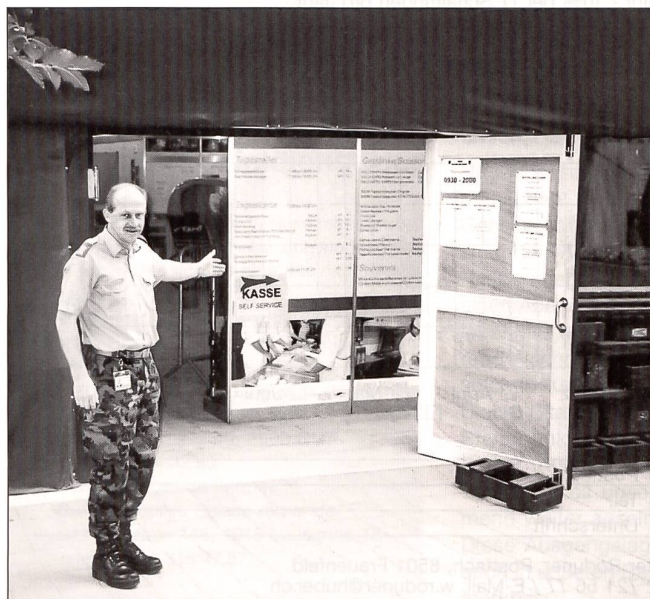
Erstaunliche Leistungen

Der ganze «Chrampf» wurde durch sieben Zeitmilitär und rund 150 WK-Angehörige erbracht. Das unter dem Kommando der Küchenchefschulen und Fachkurse für Truppenköche in Thun, mit seinem Kommandanten Oberst im Generalstab Jürg Berger und Stabsadjutant Thomas Hofer, eingesetzte Team hatte Verpflegungsartikel im Ausmass von rund 40 Prozent von Ortslieferanten, also von Geschäften rund um Murten, bezogen. Diese Lieferanten, wie der Metzger Blatter, die Molkerei Wieland, der Bäcker, welcher das Ruch-Model-Brot für die Käseschnitten besorgte, haben in aussergewöhnlicher Weise dazu beigetragen, dass stets frische Produkte angeboten werden konnten. Die Versorgungstruppen-RS beteiligte sich mit rund 4000 Kilo Brot, mehr wäre allenfalls noch möglich gewesen.

Ein besonderes Lob bezüglich Einhaltung der Hygienevorschriften erhielt eine Küchenbrigade vom Freiburger Kantonschemiker: einfach exzellent, vorbildlich!

Besondere Eindrücke, die bleiben werden

Stabsadjutant Thomas Hofer drückte es so aus: Die neben der normalen Stabsarbeit in der Küchenchefschule in Thun aus dem Stand und fast aus einem Dilemma heraus



Hier lud Stabsadj
Thomas Hofer die
Kunden ins Bistro.

Armee liebevoll umsorgt. Wer wusste schon, wie man sich einer blinden Person korrekt nähert (z.B. wo ist was auf dem Teller?) Alle hätten aber schnell gelernt und wären laufend mit dankbarem Lächeln überhäuft worden. Selbst gehbehinderten Besucherinnen und Besuchern in Rollstühlen konnte stets ein für sie günstiger Platz angeboten werden. Tausende Leute haben spontan für die Freundlichkeit und die aufgetischten Essen gedankt. Einige werden wohl in der nächsten Zeit keine Käseschnitten mehr essen, weil sie davon im Bistro zu viele verspeist hatten. Der Verkauf des offiziellen Armee-Kochrezeptbuches auf CD wird allein schon dafür sorgen, dass die genussreichen Stunden an der Expo.02 nicht vergessen gehen. Das gesamte Expo-Team hat den Auftrag erfüllt. Jetzt darf wieder vermehrt an die eigene Familie gedacht werden. Dies mögen wir allen gönnen und verabschieden uns mit einem «käsigen» Tschüss, bei anderer Gelegenheit.

**Inserateschluss
für die
Januarausgabe:
3. Dezember 2002**

SCHWEIZER SOLDAT 12/02